

**Autor:** Barbara Czimmer  
**Seite:** 18

**Ressort:** LOKA  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

Bauvorhaben für die Wissenschaft

## Duale Hochschule baut eigenen Campus

Land investiert 89 Millionen für den Neubau – In der Nachbarschaft ist bereits die Erweiterung geplant

Bildung An der Hegelstraße ist der Grundstein für die technische Fakultät der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gelegt worden. Im Jahr 2019 können die Studenten einziehen. Barbara Czimmer

Stuttgart Zwischen Hegelstraße, Rosenbergstraße und Hoppenlaustraße klafft ein riesiges mehr als zehn Meter tiefes Loch. Mittendrin feierten am Dienstag die Vertreter von Land, Stadt und Dualer Hochschule die Grundsteinlegung für die technische Fakultät. Auf dem Grundstück entsteht ein Gebäude mit einer Nutzfläche von 14 000 Quadratmetern, in dem Labors, Büros, Vorlesungs- und Seminarräume sich ringförmig um ein Atrium gruppieren.

„Das Atrium ersetzt die fehlende Außenfläche“, erläuterte Finanzstaatssekretärin Gisela Splett, deren Ministerium 89 Millionen Euro für den Neubau der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) investiert und „ein Signal für die Weiterentwicklung der DHBW in Stuttgart“ setze. Ende des Jahres 2019 soll die technische Fakultät in der Nachbarschaft zum Hoppenlaufriedhof in Betrieb gehen. Dann können Institute, Lehrende und Studierende von derzeit 22 Standorten in der Nähe der Universität Stuttgart zusammengelegt werden.

Zur Belichtung des Atriums hat das

Architekturbüro 3XN Architects aus Kopenhagen (Dänemark) eine gewölbte Glaskuppel entworfen. Rampen führen barrierefrei in die sechs Geschosse. Eine Wendeltreppe mit geneigter Achse verbindet die Geschosse zudem.

Die Gebäudefassaden werden mit farbigen Glasscheiben aufgelockert, aus drei Richtungen wird das Gebäude barrierefrei zugänglich sein, und entlang der Rosenbergstraße sind Baumpflanzungen und eine Sitzstufe über die gesamte Gebäudelänge geplant.

„Seit 2005 befassen wir uns mit dem Campus-Gedanken“, sagte Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, „für mich ist es fast ein Lebensprojekt.“ Jahrelang sei das Bauvorhaben „wie ein Wanderzirkus“ durch die Stadt getingelt.

„Zuerst war ein Gelände am Killesberg, dann an der Seestraße im Gespräch“, erzählte Weber. Danach sei die Hochschule „eingeladen“ gewesen, sich das Gelände der Wagenhallen, des Neckarparks, ja sogar die Villa Berg anzusehen, bis die Wahl schließlich doch auf die Hegelstraße gefallen sei.

Das war im Jahr 2014. Detlef Kron, Leiter des Stadtplanungsamts der Stadt Stuttgart, erläuterte die Hintergründe des langwierigen Prozesses: „Der Bebauungsplan sah Wohnungen entlang der Rosenbergstraße und Büros an der Hegelstraße vor, wir mussten den Plan also ändern.“

Wohnraum, so Kron, könne stattdessen am Standort Jägerstraße 56/58 geschaffen werden – vorausgesetzt, die dort untergebrachte Verwaltung der DHBW findet Platz an der Hegelstraße. Denn neben der heutigen Baustelle plant die Hochschule einen zweiten Neubau für die Fakultät Wirtschaft. 2022 soll er fertig sein.

Das Amt für Vermögen und Bau könnte dann – neben Zeitungen, Euromünzen, Bauplänen und Urkunden – abermals den hauseigenen Honig im Grundstein einmauern lassen. „Der stammt von einem Bienenschwarm, der uns zugeflogen ist“, erläuterte der Schwäbisch Gmünder Amtsleiter Claus Schübler. Kommentar aus dem Publikum: „Typisch schwäbisch.“